



aktuell
2024



Regatta **Zahlreiche Premieren und Siege**
Wanderrudern **Berichte zu 5 Fahrten in 2023**
Boote **Bootssanierung abgeschlossen | 6x+ kommt**

KAIDEL

Bedachungsunternehmen

Dachdeckerarbeiten

Velux Wohnraumfenster

Trapezbleche

Flachdachisolierungen

Spenglerarbeiten

Gerüstbau

Asbestentsorgung

Fassadenbekleidungen

Großhandel in Bedachungsmaterial



Richthofenstrasse 35
Telefon (09321) 32081

Telefax (09321) 36663
www.kaidel.de · info@kaidel.de

„The sport offers so many opportunities for suffering and so few opportunities for glory that only the most tenaciously self-reliant and self-motivated are likely to succeed at it. And yet, at the same time—and this is key—no other sport demands and rewards the complete abandonment of the self the way that rowing does.“ Daniel J. Brown | *The boys in the boat*

*Liebe Mitglieder und Freunde des KRV von 1897,
liebe Freunde des Rudersports auf dem Main,*

der KRV wuchs. Die Zahl der Jugendlichen im Training wuchs. Und die Zahl der Regattastarter wuchs. Neben der erneuten Bayerischen Meisterschaft von Gerd Bock und Gerhard Hoffmann (2x MM-G) konnten wir seit März 2023 sieben weitere Siege feiern. Hervorzuheben ist dabei natürlich der Titel des bulgarischen Meisters im 2x Jugend B durch Valentin Andonov - und ein klein wenig stolz auf meinen Deutschen Meister über 30min Ergometerrudern bin ich auch. Aber auch im Breitensport wuchs die Ruderer-Zahl durch viele Anfängerkurse. Danke den geduldigen Instruktoren! Mit 43.100 km sind wir KRV'ler 2023 einmal um die Welt gerudert! Spitzenreiter: wie immer: Schorsch.

Durch das erfreuliche Wachstum kommen wir v.a. beim Material aber an Grenzen. Umso erfreulicher ist, dass durch den Abschluss des Projekts „Bootsanierung“ drei 80kg-Skiffs der steigenden Zahl an Einerfahrern ebenso zur Verfügung stehen wie der im Herbst gebraucht günstigst angeschaffte 100kg-Einer. Bei den Mannschaftsbooten muss 2024 zwar noch die Frage geklärt werden, in welcher Form Ersatz für den Ende Dezember bei einer Wasserwachtsübung havarierten 3x Kätherle beschafft wird. Jedoch gelang es uns „fast forward“ ein erfolgreiches LEADER-Projekt zu gestalten, so dass wir rund 23.750€ Zuschuss für die Anschaffung eines 6x+ inklusive sechs Paar Damen-/Jugendskulls erhalten. Ein Dank an dieser Stelle Frau Landrätin Tamara Bischof für ihren Hinweis!

Diese **aktuell**-Ausgabe wirft einen Blick auf die positive Entwicklungen und das reiche Vereinsleben auch im zurückliegenden Jahr 2023. Viel Spaß bei der Lektüre und eine gute Rudersaison 2024.

Daniel

Öffentlichkeitsarbeit KRV von 1897 e.V.



Inhalt

Regatta S. 5-9

Bamberg, Hochschulmeisterschaft,
Nürnberg, Bayerische Meisterschaft.,
Marbach, Boxbeutelregatta, Ergo-Regatten

Von (Holz)Booten S. 10-11

Wanderrudern S. 12-15

Osterwanderruderfahrt, Berlin,
Churfranken, Bamberg, Würzburg

Freiweg S. 16-17

Ansprechpartner S. 18

2024er Termine S. 19

Impressum

Bootshaus: Mainstockheimer Straße 2
97318 Kitzingen, Tel.: 09321/4504

Vorsitzender, ViSdPG und Briefanschrift
Dieter von der Kall, Sommerhäuser Str. 4a
97199 Ochsenfurt / Erlach

E-Mail: info@krv97.de
www.krv1897.de
fb.com/KRV1897 | instagram.com/krv1897/

Bankverbindung
IBAN: DE08 7905 0000 0000 0062 05
BIC: BYLADEM1SWU

Redaktion und Gestaltung
Daniel Nagl & Tobias Völker
E-Mail: krv@voelker-net.de

Wir danken den Sponsoren, die das Erscheinen
des Vereinsheftes ermöglicht haben.



REGATTA

2023/24



2. Plätze für Bock/Hoffmann zum Saisonstart in Bamberg

Die Regattasaison mit KRV-Beteiligung eröffneten Gerd Bock und Gerhard Hoffmann bei der 61. Bamberger Regatta. In Rengemeinschaft mit dem Schweinfurter RC Franken im 4x stand nach 1.000m auf dem Maindonaukanal Platz 3. Nach drei Stunden Pause und 30 min schiffahrtsbedingtem Warten bei Hitze und stechendem Sonnenschein lagen Bock/Hoffmann im 2x MM-G Rennen über 500m gleichauf mit den Konkurrenten des Lauffener RC Neckar, fuhren am Ende mit 3:49,45 jedoch mit 5,4 sec Rückstand als zweite über die Ziellinie – wie Bock bereits am Vortag im 1x.



Schiebel für Uni Würzburg bei Hochschulmeisterschaften

Trainer Kilian Schiebel ist im Bereich kompetitionsorientiertes Rudern Vorbild für die KRV-Teens. Schiebels Trainingsschwerpunkt lag im Frühjahr mit Blick auf die Bayerische Meisterschaft auf dem 1x-Start bei der Bayerischen Meisterschaft.

Bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften am Frühlinger See in Köln trat Schiebel mit Kommilitonen im 2x, 2- und 4- für die Universität Würzburg an, an der er Lehramt studiert. Im 4- wurde mit 3:16,9 hauchdünn der Finaleinzug verpasst. Gegen Boote mit mehr gemeinsamen Trainingskilometern und die U23-Nationalmannschaft, tat sich Schiebel aber vor allem bei seinen Starts mit Richard Strunck im 2- und 2x schwer. Nach 1.000 Metern standen im Riemenzweier zwar respektable 3:40,65. Die Zeit, die im Finale für einen 5. Platz gereicht hätte, führte zu einem Ausscheiden im Vorlauf. Ähnlich beim Doppelzweier: mit 3:30,3 belegten Schiebel/Strunck Platz 5 im Vorlauf. Im B-Finale stand mit 3:31,74 ein dritter Platz und somit letztendlich Platz 9.

Andonov siegt bei Premiere in Nürnberg

Lange Abende auf dem Wasser. Monatelang. Valentin Andonov hat sie hinter sich. In unzähligen Trainingseinheiten auf Ergometer und im Einer hat er seit Frühjahr 2022 Technik und Physis verbessert. Aber: trotz einiger Vergleichsfahrten mit Jugendtrainer Kilian Schiebel, wusste der Nachwuchsathlet nicht, was der Schweiß des intensiven Trainings unter den Augen seiner Mutter Megi (ehem. bulgarische Kader-Ruderin) wert ist. Seit Juli weiß man es. Unter dem Jubel einer kleinen KRV-Delegation überquerte Valentin als erster im Jugend B III Rennen die Ziellinie bei der Nürnberger Kurzstreckenregatta mit über drei Bootslängen Vorsprung!

Am Ende der 500m-Strecke auf dem Dutzendteich standen 1:46,56 auf der Uhr. Noch optimistischer mit Blick auf die Bayerische Meisterschaft über 1.000m in der Folgewoche stimmte der Vergleich mit den Ergebnissen der Rennen der Leistungsklassen II und I. Die Leistungsklasse II ließ Valentin komplett hinter sich! Auf den Sieger der Leistungsklasse I fehlen fünf Sekunden. Die Dritt- und Vierten der Leistungsklasse-I-Rennens überquerten die Ziellinie weniger als zwei Sekunden schneller.

Andonov bulgarischer Meister im 2x

Im 2x „Waldemar Beck“ sitzend blickt Valentin Andonov auf die bulgarische Meisterschaft zurück. Intensiv hatte er sich, gecoacht von seiner Mutter Megi Andonova und Kilian Schiebel, seit April vorbereitet. In Plowdiw zeigte Valentin vor den Augen der bulgarischen Jugendnationaltrainerin Rumyana Nekova, ein starkes Rennen.

Nach nur zwei Fahrten mit Steuermann Samuel Kamburov vom Ruderclub Lokomotiv Ruse in den Sommerferien und einer Testfahrt vor der Regatta erwehrte sich Andonov als Schlagmann vor allem zweier starker Konkurrenzboote vom CSKA Sofia und Akademik Sofia. Von Beginn an gingen alle drei mit Schlagzahlen um 35 hohes Tempo. Kamburov/Andonov fuhren mit einigen wenigen Metern Vorsprung vorweg. Bei 600 Metern attackierte zuerst das Akademik-Boot und zog die Schlagzahl hoch. Kamburov/Andonov hielten dagegen. Mit 37 Schlägen pro Minute ging es dem Ziel entgegen – auch als Akademik bei rund 800 Metern die Kräfte ausgingen, da das CSKA-Boot im Schlusssprint angriff. Vergebens. Mit 3:23,27 kamen Kamburov/Andonov eine halbe Bootslänge vor CSKA (3:24,84) ins Ziel. Für Valentin bedeutet dies die Einladung zum Kadertraining im Frühjahr 2024 .





Bock/Hoffmann verteidigen Titel Andonov 5. bei Bay. Meisterschaft *Sechs Regattapremieren am Neckar*

In den vergangenen Jahren hielten Gerd Bock (1956) und Gerhard Hoffmann (1960) die KRV-Fahnen bei der Bayerischen Meisterschaft hoch. Auch 2023 verteidigten die Masterruderer ihren Meistertitel im Doppelzweier mit 3:59,87 bei widrigen Bedingungen gegen das Konkurrenzboot der RG München. Im Vierer in Renngemeinschaft mit dem RC Schweinfurt Franken hatten Bock/Hoffmann mit 3:56,05 das Nachsehen hinter dem zweiten Schweinfurter Boot in Renngemeinschaft mit dem ARC Würzburg (3:48,55).

Gestärkt durch sein gutes Abschneiden bei der Kurzstreckenregatta in Nürnberg hatte auch Valentin Andonov den Traum vom Bayerischen Meister in der Jugend B. Im Vorlauf erreichte er mit 3,47,06 und 7,2 Sekunden Rückstand und 3,6 Sekunden Vorsprung einen sicheren zweiten Platz. Für den Sprung aufs Podium bei der Premiere war die Konkurrenz dann jedoch zu stark. Platz 5 mit sechs Sekunden Rückstand auf Platz 3.

Für KRV-Coach Kilian Schiebel (25, gestartet für den ARCW) blieb bei starkem Seitenwind und hohen Wellen auf der Außenbahn 6 nur der undankbare 4. Platz. Zwar verbesserte er sich gegenüber 2022 um 13 Sekunden. Mit 3:40,7 fehlten am Ende jedoch 0,77 Sekunden auf Platz 3.

Vor den Sommerferien setzten sich die Jugendlichen, Trainer und Betreuer beim KRV zusammen. Schnell war klar: die Ferien werden durchtrainiert – mit zusätzlichen Terminen. Die Jugendlichen zwischen 11 und 16 Jahren hatten sich Starts bei den Herbstregatten in Marbach und Würzburg als Ziel gesetzt. Am 23.9. war es soweit. In der Morgendämmerung brach ein erstmals seit Jahren wieder vollbeladener KRV-Bootstrailer gen Neckar auf. Sechs Premieren standen an.

In der Jugend B, Leistungsklasse III, kämpften Johanna Bilz (2007, 2:24min) und Johanna Hess (2007, 2:30min) leidenschaftlich und belegten die Plätze 3 und 4 in ihrem Rennen. Der Erfahrungsvorsprung der Konkurrentinnen aus Breisach und Friedrichshafen war 2023 jedoch noch zu groß. Ähnlich erging es Justin Guarino (2008), bei den männlichen B-Jugendlichen, Leistungsklasse III. Nach 500m Powerrudern standen 2:14min und Platz 4 auf der Uhr. Johanna Fexer (2010) belegt nach langer Wartezeit bei ihrer Premiere im Abendrennen der 13-jährigen Mädchen mit 2:34min Platz 2. Ebenfalls auf den zweiten Platz beim ersten Regattastart fuhr der erst 11-jährige Fabian Klinger mit 2:51min.

Valentin Andonov, der im Sommer bereits in Leistungsklasse III in Nürnberg über 500m gewinnen konnte, ging in Marbach in Leistungsklasse II Jugend B an den Start – und siegte auch hier mit 1:46,2 mit 3-4 Sekunden Vorsprung vor der Konkurrenz. Gutes Leistungsniveau wenige Wochen vor der Bocksbeutelregatta über 4.500m.

Auch die Betreuer der KRV-Kids Kilian Schiebel (Start für den ARC Würzburg, 1997) und Daniel Nagl (1988) gingen in Marbach auf's Wasser; im Rennen der Senioren Leistungsklasse II auch gegeneinander, wie im Winter vereinbart. Nach Bootsschaden wenige Tage vor dem Rennen in ungewohntem Boot und technisch unsauber standen am Ende 2:00min auf Nagls Uhr. Unter dem eigenen Anspruch blieb auch Schiebel, der nach gezogenem Krebs mit 1:54min auf Platz 2 kam. Achselzuckend stellte Schiebel fest: „Heute ging es darum, dass die Kids erfolgreich ins Leistungsrudern reinschnuppern konnten – und damit nächstes Jahr motiviert dabeibleiben.“

Bocksbeutelregatta: erfolgreicher Saisonabschluss inkl. KRV-Sieg

Die Bocksbeutelregatta in Würzburg ist weit über Mainfranken hinaus der Saisonabschluss, auf den sich hunderte Regatta-Ruderer freuen. 2023 empfing Würzburg sie jedoch mit Wind, heftigen Böen und welligem Wasser. Genussvolles Rudern war nahezu ausgeschlossen. Kampfgeist und Durchhaltevermögen waren gefragt. Die jungen KRV'ler zeigten dies.

Unter den widrigsten Bedingungen des Tages musste die Jüngste, Johanna Fexer (13), am Morgen auf die 3km-Jugendstrecke. Mit tollen 15:05min (2:30,8/500m) belegte sie den 7. Platz. Erstmals im Doppelzweier gingen Johanna Hess (15) und Schlagfrau Johanna Bilz (16) an den Start – und erreichten mit 22:55min (2:32,8/500m) über 4,5km den zweiten Platz hinter dem erfahrenen Doppelzweier des Mannheimer RC.

Jugendtrainer Kilian Schiebel, der nach dem Riggern und letzten Tipps an die KRV-Mädels, vom weißen ins ARCW-grüne Outfit gewechselt war, fuhr mit Richard Strunk im Doppelzweier und starken 16:19min (1:48,8/500m) auf Platz 3.

Auch der frisch gebackene bulgarische Meister im 2x Jugend B Valentin Andonov fuhr über die für ihn ungewohnte 4,5km-Strecke auf's Podium. Mit 19:20 (2:08,9/500m) erreichte er hinter Leander Stahl (Schweinfurter RCF, 18:49) und Franz Meewald (18:56) den 3. Platz - mit einer Sekunde Vorsprung und ins Ziel gebrüllt von KRV-Schüler-Coach Walter Meyer.

Für die Überraschung des Tages sorgte Betreuer Daniel Nagl (35) bei seinem 2. Regattastart im 1x MM-A (27-35J.). Im 38 Jahre alten, im Winter mit Dr. Michael Bedö restaurierten 80kg-Holzskiff Wasserläufer, tat sich der 96kg-Ruderer auf der ersten, von Wind und Wellen geprägten, Streckenhälfte schwer. Ausgewert aber mit 14 Sekunden Vorsprung auf den Zweiten überquerte Nagl nach 18:35min (2:03,9/500m) die Ziellinie unter dem Jubel der KRV-Jugendlichen.





Nagl dt. Meister über 30min-Ergo

Eine Gruppe KRV-Kids trainierte seit November mit Kilian und Daniel auf die dt. Meisterschaft im Ergometerrudern über 30min. Am 20.1. war's in Starnberg so weit. Johanna Bilz darf sich mit tollen 6.383m (2:21,0/500m) dt. Vizemeisterin in Jugend A Lgw. nennen. Mathis Bahns erzielte mit 6.749m (2:13,4/500m) in Jugend B Lgw. den 15. Platz. In starker Form zeigte sich Joseph Eisele mit 7.354m (2:02,4/500m), die den 5. Platz im Rennen der Jugend B bedeuteten. Da Testläufe nach Zerrung und Infekt unbefriedigend liefen, ging Daniel das Rennen mit zurückhaltenden 1:42 an und versuchte ab der 6. Minute möglichst lange die 1:44 zu halten. Ab der 18. Minute reichte es zwar nur noch für 1:46 und ab der 24. Minute für 1:47. Nach 1:20min Schlusspurt mit Puls +180 standen 8.647m und damit der Titel des dt. Meisters (30-39J.) und die Tagesbestweite aller Altersklassen mit 80m Vorsprung.

Wieder Siege beim Rhein-Neckar-Cup

Mit deutlich gewachsener Delegation von sieben Startern und unterstützenden Kameraden ging es 2024 erneut zum Rhein-Neckar-Cup nach Ludwigshafen. Bei den Jungen 12 setzte Lorik Shala bei seiner Regattapremiere ein Ausrufezeichen. Mit 2:02,7 und mehr 12sec holte er Gold über 500m - am Nachmittag dann mit 4:18,4 Silber über 1.000m. Johanna Hess holte nach überstandener Covid-Infektion in Jugend B III 500m mit 2:05,6 Bronze. Joseph Eisele bestätigte seine Form auch über 1.500m. Um 10sec verbesserte er seine Bestzeit auf 5:15,0 und holte in einem stark

durch Landeskader-Athleten geprägten Rennen Platz 20/38. Angeschlagen kämpfte sich Mathis Bahns mit 5:58 bei der Jugend B Lgw. zu Platz 26/33. Johanna Bilz trat in Jugend A Lgw. erstmals über 2.000m an. 8:41,4 bedeuteten Platz 7 und eine um 4sec verbesserte pers. Bestzeit. Bei den Mädchen 14 gelang es Johanna Fexer, angetrieben von Kameradinnen und Nagl, ihre Bestzeit über 1.000m um 11,6sec zu verbessern. Mit 4:08,4 erreichte sie Platz 9/14. Nach dem Sieg über 2 km in 2023 startete Daniel Nagl 2024 im Masters A/B Rennen über 1 km. Auf der ungewohnten Kurzstrecke verbesserte er seine Bestzeit um 1,4sec, holte den 1. Platz und verfehlte die „3min-Schallmauer“ mit 3:00,5 hauchdünn.

42.195m Willenstärke | Nagl #3

Beim Ergomarathon von DRV und Ruderei traten KRV-Jugendcoach Daniel als Einzelstarter und die KRV-Teenager als Staffel an. Ausdauer und Willenstärke war gefragt. Mit 2:42:36 (1:55,6) belegte Nagl hinter Weltrekordler Benjamin Reuter (2:27,04!) und Frank Börner (2:42:04) Platz 3 bei den 30-39 und fuhr die 4. schnellste Zeit aller 68 Einzelstarter. Zweitschnellster war ein ehem. KRV'ler: Mathias Auer mit neuem Lgw. 50-54 Weltrekord von 2:36:32!

Als einzige U18-Staffel belegten Joseph Eisele (15, 21,1km, 2:15,6), Marie Feldrapp (17, 10km, 2:17,8), Valentin Andonov (16, 6km, 1:49,0) und Johanna Bilz (16, 5km, 2:24,1) mit 3:07:09 nach dem Ruderei-Bewertungsprinzip einen starken 12. Platz unter 17 startenden Staffeln.

Von (Holz)Booten

Drei 1x saniert - einen 3x verloren
LEADER-Förderzusage für den 6x+



Nachhaltigkeit und Sport. Was Sportartikelhersteller werbend in Verbindung setzen, trifft auf viele Rudervereine zu. Blicke in Bootshallen offenbaren oft Schätze aus Eschen- und Zedernholz. Stolz prangen Schellenbacher, Pirsch, Empacher oder gar Stämpfli auf Jahrzehnte alten Holzbooten. Die Unikate zeugen vom Erbauergeschick. Heute ist die Konstruktors- und Handwerkskunst zum Bau von Holzskiffs, in denen sich Leichtigkeit und Steifheit verbinden, jenseits der Züricher Stämpfli-Werft ausgestorben.

Dem Erhalt dieser Ruderkultur hat sich ein Team um Sportvorstand Dr. Michael Bedö beim Kitzinger Ruderverein von 1897 seit März verschrieben. In unzähligen Stunden wagten sich insbesondere die Autodidakten Michael und Daniel an die Sanierung dreier Holzener – nicht für Museum oder Galaplatz im Dachgiebel, sondern um sie wieder auf's Wasser zu bringen. „Da gehören Boote hin. Dem Holzboot geht es wie dem Ruderer. Wenn es nicht regelmäßig Wasser sieht, dann schwindet es“, lobte KRV-Chronist

Heinrich „Beppo“ Hertkorn.

Inwieweit Erich, Reblaus und Wasserläufer geschwunden sind, also im Vergleich zu Kunststoffbooten zu weich wurden, um sie zumindest auf Regattastrecken im Mastersbereich zu fahren, muss der Herbst zeigen. Eine lange Regatta-Geschichte weisen die zwischen 16 und 20 Kilogramm schweren Skiffs aber schon auf. In der 1978 aus Vereinsmitteln bei Empacher beschafften Reblaus gewann etwa der KRV-Langstreckenruderer Gerhard Hofmann bei seinem Premierenstart im Masters-Einer 2009 die Boxbeutelregatta. Auch andere erfolgreiche KRV-Skuller wie Karin und Gerd Bock, Helga Staudt-Biber, Axel Schramm und Markus Drenkard fuhren die Reblaus oder den 1985 auch aus Vereinsmitteln bei Schellenbacher gekauften Wasserläufer.

Beindruckend tief in die Geschichte des deutschen Rudersports führt der 1938 bei Pirsch in Berlin produzierte Renneiner Erich. Das Boot gehörte lange Jette Hartner, deren



Mädchenname Kaidel die Herkunft aus einer deutschen Ruderdynastie offenbart. Die Schwester des Doppelzweier-Olympiazweiten Bubi Kaidel (Schweinfurter RC Franken) wurde 1937 in die „Ruderzelle Berlin-Wannsee“ berufen und 1950 und 1951 deutsche Vizemeisterin im Einer. Hartner vermachte den Einer zu Lebzeiten an Heinrich Hertkorn. Hertkorn, der das Boot dem KRV vermachte, freut sich, „dass mit Erich ein Stück deutsche Rudergeschichte wieder in Kitzingen auf dem Main unterwegs ist.“

Nachtrag: Die Freude über drei erhaltene Skiffs wurde zum Jahresende durch den Verlust des 3x „Kitzinger Kätherle“ getrübt. Das altgediente Holzboot wurde bei einer Übung der Wasserwacht zum Agieren bei gekentertem Ruderboot lediglich am Ufer installiert, aber von der Strömung mit dem Heck in den Main gezogen. Der Bug verfang sich im Geäst und brach. Eine Entscheidung über Ersatzbeschaffung steht aus (vgl. Frauen-Anfängergigboot; für 2024 wird der 4x+ „Kitzingen“ nochmals in Stand gesetzt)

Nachtrag II: Nach Anfrage durch unseren Vorsitzenden Dieter v.d. Kall erhielten wir durch Landrätin Tamara Bischof den Hinweis: es könnte eine LEADER-Förderung für den KRV drin sein, wenn ein Projekt entwickelt wird, das die Kriterien erfüllt und die in den letzten Jahren gewachsene Vernetzung des Vereins fortsetzt. Unter Zeitdruck machten sich Sportvorstand Dr. Michael Bedö und ÖA-Beauftragter Daniel Nagl an Konzept/Argumentation. Durch Frau Maja Schmidt (LRA KT) unterstützt wurde just in time zum Antragsschluss das Projekt „Inklusives Naturerleben und Breitensport“ eingereicht, dem der Lenkungskreis am 29.1. geschlossen zustimmte. Der KRV erhält damit rund 23.750€ Förderung für den Kauf eines 6x+ und 6 Paar Damen/Jugendrennskulls. Damit wird der inklusive Breitensport als Beitrag zur demografischen Resilienz gestärkt und der KRV wird in den kommenden Jahren - gestützt durch die Ruderjugend - in Zusammenarbeit mit dem Umweltbildungszentrum „Natur-Erleben-Touren“ aus dem Boot anbieten.

Wanderrudern

Wieder Osterwanderrudern

von Daniel

Rudern ist ein Zustand seelischer und gleichzeitig körperlicher Balance. Das meint die kurze Flucht vor dem Alltag; auf's Wasser, mit Gleichgesinnten. Wetter, Wind, Strömung – jede Ausfahrt ist etwas anders. Ganz besonders sind aber Wanderruderfahrten. Das vertraute eigene Revier verlassen. Neues entdecken. Mit Kameradinnen und Kameraden unterwegs sein. Ebenso wie Regatten ein bisschen „Ruderer-Ausnahmestandard“. Zumeist geht's im Sommer auf Wanderruderfahrt. Auch beim Kitzinger Ruderverein von 1897. In diesem Jahr ließen acht Kitzinger Ruderer zwischen Mitte dreißig und Mitte siebzig jedoch zusätzlich eine alte KRV-Tradition wieder aufleben: die eintägige Osterwanderruderfahrt. 2023 ging es auf dem Main 35 Kilometer von Kitzingen über Ochsenfurt nach Würzburg.

Wettervorhersagen hatten bei den Teilnehmern im Vorfeld nur Schulterzucken hervorgerufen. Regen? Nun, Rudern ist ein Wassersport. Sorge bereitete allerdings das Hochwasser in der Karwoche. Da Pegel und Abflussmenge ab Gründonnerstag fielen, konnten am Karfreitag um 9:45 Uhr ein Dreier (W. Beck) und ein Fünfer (Quintus) jeweils mit Steuermann gen Würzburg starten. Unterstützt durch die Strömung und die Wasserstraßenschiffahrtsverwaltung (WSV), die ein unkompliziertes Schleusen ermöglichte, ging es flott die ersten 17 Kilometer nach Ochsenfurt. Traditionell wurde am Steg des alten Standorts des Ochsenfurter Rudervereins angelegt, gevespert – natürlich fleischfrei – und bei einem Espresso im nahen Salvat-Eisladen die angekündigte Wartezeit bis zur Schleusung verbracht. Ein bisschen Dolce Vita geht auch bei 7C und wiederholtem Nieselregen!

Der Nachmittag begann zwar mit einem „ihr könnt früher in die Schleuse, wenn ihr euch beeilt“-Anruf und hastigem Aufbruch aus dem Café. Beizunehmend aufklarendem Wetter belohnte die zweite Streckenhälfte an Sommer-

Winterhausen, Eibelstadt und Randersacker vorbei jedoch mit schönstem Frühjahrsrudern. Um 15:45 Uhr empfing Sportvorstand und Boottransportfahrer Dr. Michael Bedö die Wanderruderer am Altwasser des Würzburger Ruderzentrums. Nach dem Verladen der Boote und Rücktransport nach Kitzingen klang der Wanderrudertag bei Pizza und Gesprächen aus.



Eine Spreefahrt, die ist lustig

Von Steffi

Am 18. Mai trafen sich 13 mutige Ruderkameraden am Kitzinger Bootshaus. Nach dem Verladen der Skulls in einen Wanderbus ging es bei guter Verkehrslage mit drei Fahrzeugen Richtung Berlin. Die Besatzung eines Fahrzeuges erhielt sogar noch Ortskunde in bisher unentdeckte Steigerwalddörfer. Bei einem Zwischenstopp am historischen Rasthaus Hermsdorfer Kreuz wurden wir von Wanderruderwartin Meike mit leckeren selbstgebackenen Muffins für die anstrengende Fahrt gestärkt.

Nach zügiger Anfahrt konnte beim Ruderklub SV Energie Berlin der Vierer „Zitadelle“ übernommen werden und unsere örtliche Organisatorin Beate komplettierte die Kitzinger

Wanderrudertruppe. Eine erste Mannschaft ruderte die „Zitadelle“ 5 km zum Ruderhaus des BRC Ägir, welches für die nächsten 3 Tage unser Stützpunkt werden sollte. Dort wurden die Vierer Havel und Jahn übernommen, anschließend die Zimmer im Hotel Bölsche 126 bezogen. Die Bootsbesetzungen teilte der Vorstand in einer guten Mischung aus Erfahrenen und Neulingen ein. In gespannter Erwartung harrten die fünf Neulinge der Dinge, die da auf sie zukommen würden.

Nach einem Begrüßungsumtrunk auf der herrlichen Sonnenterasse des Rudervereins wurde am Herrentag das Abenteuer einer Müggelseeüberfahrt gestartet. Zwischen Linienschiffen und vielen Partybooten hindurch erreichten wir die Müggelseefischerei am gegenüberliegenden Ufer in Rahnsdorf, wo bei frisch gefangenen Fischleckereien eingekehrt wurde. Gestärkt gingen wir bei starkem Seegang die Rückfahrt an. Die hohen Wellen erforderten immer wieder ein „Ruder halt“ und bedeuteten für zwei Neulinge und dem Vorstand am Steuer die Feuertaufe und für die Ruderer eine kraftzehrende Fahrt. Trotz etwas Wasser im Boot und unterschiedlichen Philosophien zur besten Route kamen alle Boote nach 12 km wohlbehalten ans Bootshaus zurück, wo die erste Ausfahrt auf der Terrasse ihren Ausklang fand. Das Abendessen wurde ihm Bräustüberl eingenommen und mit einem „Muschi Puschi Bumm Bumm für alle“ mit unterschiedlicher Begeisterung vollendet.

Für den Freitag stand eine erneute Überquerung des Müggelsees auf dem Programm. Dieses Mal zeigte er sich von seiner schönen Seite ohne Wind, Wellen und störende Partyboote. Die Weiterfahrt durch Kanäle, die von idyllischen Gärten und schmucken Häusern gesäumt wurden, sowie die Heimat von zahlreichen Wasservögeln sind, beeindruckte alle Bootsbesetzungen und führten zu Diskussionen über Immobilienpreise und den Möglichkeiten eines KRV-Zweitbootshauses in Berlin. Wurde bei der Durchfahrt des Seddiner Sees der aufgekommene starke Rückenwind noch als hilfreich empfunden, stellte er sich beim An- und Ablegen am hohen Steg des Gasthauses Strandlust als große Heraus-

forderung dar. Ein gebrochener Skull war das Resultat. Die weitere Strecke führte über die olympische Regattastrecke von 1936. Das Vorstandsboot gewann dort folgenlos eine Einboot-Wettfahrt, während die anderen Boote sich mit heimischen Drachenbooten auseinandersetzen mussten. Die gewonnenen Eindrücke waren die 34 km Herausforderung wert. Der Abend wurde mit wohlverdientem Ouzo beim Griechen ein- und ausgeläutet.



Am Samstag stellten sich drei gutgelaunte und motivierte Bootsbesetzungen am Ruderhaus ein. Sogar ein defekter Rollsitze konnte dem Rudervergnügen keinen Einhalt bieten. Bei zunächst nicht ganz so sonnigem Wetter wurde die Strecke Richtung Berlin Mitte in Angriff genommen. Die erste Etappe führte zur Milchbar im alten Berliner Funkhaus, wo eine erste Stärkung bei Kaffee und Kuchen eingenommen wurde. Der spröde DDR-Charm war hier noch an allen Ecken und Enden spürbar. Das Finden von geeigneten Anlegestellen für alle drei Boote und das Ein- und Aussteigen stellte sich auch hier als Herausforderung dar, die alle trocken meisterten.

Die Tour führte weiter an teilweise verlassenen Industriekomplexen und Schiffsfriedhöfen aus DDR-Zeiten vorbei zur Oberbaumbrücke. Dort wurde gewendet, um zur Mittagsrast den Biergarten auf der Insel der Jugend anzusteuern. Die Rückfahrt meisterten wir bei starkem Sonnenschein, Wellengang und Wind bis zum Bootshaus des SV Energie. Dort gaben wir die Zitadelle ab und deren Besatzung trat mit Skulls bewaffnet die weitere Rückfahrt in der Straßenbahn an, während die anderen beiden Boote auf dem Wasserweg zum Ruderklub Ägir zurückfuhren. Bei einer gemütlichen Runde im Ruderheim Ägir wurden alle mit Kaltgetränken für die erneute 34 km Leistung belohnt. Mit einer leckeren Mahlzeit im Gasthaus „Zur Glocke“ wurde auch der dritte Rudertag erfolgreich beschlossen und am Sonntagvormittag die Rückfahrt nach Kitzingen angetreten.

Fazit: Als Ruder-Neuling ließ ich mich auf meine erste Wanderruderfahrt ein, ohne wirklich zu wissen was auf mich zukommt. Rückblickend war es eine erlebnisreiche, sportliche, lustige und kameradschaftliche Ausfahrt, die mir viel Freude bereitet hat.

Wein & Hitze in Churfranken

Von Daniel

Wanderrudern? Wikinger und Römer errichteten so Siedlungen am Main, zogen in die Schlacht oder transportierten Waren. Seit rund 150 Jahren verbinden Wanderruderfahrten aber vor allem kameradschaftlich die Rudervereine an deutschen und europäischen Gewässern. Auch beim Kitzinger Ruderverein von 1897 wird das Wanderrudern gepflegt. Etwas „Galeeren-Feeling“ kommt auf, wenn die Mittwochsgruppe zur Barkenfahrt lädt. 2023 ging es für elf Teilnehmer zwischen 35 und 87 Jahren nach Churfranken. Bei hochsommerlichen Temperaturen und Sonne satt setzte die Gruppe am Freitagmorgen bei Flusskilometer 167 in Bettingen ein. Mit frischen Kräften und unterstützt durch Strömung dank Regenfällen an den Vortagen war die Urpharer Mainschleife schnell erreicht.

Erhaben grüßten die Jakobskirche aus dem 10. Jahrhundert und mächtige grüne Steilhänge, bevor die Barke nach kurzer Pause erst die Schleuse Eichel und bei km157 Wertheim und Kreuzwertheim passierte. Auf der baden-württembergisch-bayerischen Wassergrenze ging es mit ruhigem, kräftigem Schlag bis zum Schutzhafen Hasloch (km151). Nach 16 Kilometern machte es sich die Gruppe im Schatten eines Obstbaumes bequem. Nach weiteren zehn Hitzekilometern hieß es an der Schleuse Faulbach „nomen est omen“. Trotz gutem Pegel und Abfluss verweigerte der Schleusenmeister das Abschleusen. Nach 1¼ Stunden wurde mit einem Großschiff geschleust. Insbesondere den Senioren setzte das Warten spürbar zu, so dass die letzten drei Kilometer bis zum Sportboothafen Stadtprozelten (km 147) mit reduzierter Mannschaft gerudert wurden.

Für den Samstag wurde durch Fahrtenleiterin Margot Junker wohlweislich nur eine Morgenausfahrt angesetzt. Vorbei an Dorfprozelten und Collenberg ging es zur Schleuse Freudenberg (km134) und unterhalb der beeindruckenden Mainhölle-Buntsandsteinbrücke zum Yachtclub Miltenberg (125km). Nach insgesamt 42 Hochsommerkilometern und einer Weinprobe bei Ruderkamerad Philip Stich klang der Abend bei einigen Schoppen in Bürgstadt gesellig aus. Am Sonntagmorgen hieß es noch: „Barke putzen“ und „kulturelle Bildung aufpolieren“ bei einer, durch den Wanderruderreferenten des Bayerischen Ruderverbands Ludwig Büttner gestalteten, Führung durch die Mildenburg. Traditionell endete die Wanderruderfahrt mit einem gemeinsamen Grillen beim KRV mit jenen Kameraden, denen es gesundheitlich verwehrt wurde, an der Fahrt teilzunehmen.



Von Bamberg nach Kitzingen

Von Claudia (gekürzte MP-Version)

Warum in die Ferne schweifen, wenn das gute Wanderruderrevier so nah liegt? Ende September ging der Kitzinger Ruderverein auf Herbst-Wanderruderfahrt. In diesem Jahr von Bamberg zurück ans heimische Bootshaus. Zwölf Ruderer – Kilian, Moni, Georg, Sonja, Steffen, Meike, Sabine, Dieter, Beate, Anja, Hans und Claudia brachten am Samstag zwei 4x+ (Quintus, Bachus) und einen 2x+ (Walde-
mar Beck) beim Bamberger Ruderverein auf der Regnitz ins Wasser. Ein Highlight der Fahrt kam bereits nach wenigen Ruderschlägen: die Durchfahrt der historischen Schleuse 100 des Ludwig-Donau-Kanals flussabwärts nach Kleinvenedig. Die „Erba-Schleuse“ passiert, ging es bei Bischberg in den Main. An der Schleuse Viereth trennten sich unfreiwillig die Wege der Wanderrudergruppe. Die Schleusentore schlossen sich vor Waldemar Beck. Erst zum Mittagessen in Eltmann war die Gruppe wieder vereint. Die Staufufen Limbach und Knetzgau mit allen drei Booten hinab, gelangten die KRV-Ruderer sonnenversengt nach 35 Kilometer ans Tagesziel Haßfurt.

Am nächsten Morgen war der Nebel so stark, dass über eine Stunde lang an Abfahrt nicht zu denken war. Die acht Meter Hubhöhe der Schleuse Ottendorf hinter sich gelassen, hieß bei erneut herrlichem Wetter in Schweinfurt: Stopp beim befreundeten Schweinfurter Ruderclub Franken. Am stillgelegten AKW Grafenrheinfeld vorbei, wartete nach 33 Kilometern das zweite Tagesziel Garstadt auf die Kitzinger Ruderer- und Bremser beim örtlichen Winzer.

Ohne Nebel startete die Gruppe, in der Michael Kilian ersetzte, am dritten Tag auf die Schlussetappe nach Kitzingen. Nach der Sportbootschleuse in Astheim waren der Altmain mit Stromschnellen und Untiefen als letzte große Herausforderung zu bewältigen, folgten Yogaübungen in Schwarzenau zur Entspannung und kam nach der Schleuse Dettelbach erste Kameraden im Heimatrevier der Wanderrudergruppe entgegen. Nach insgesamt 106 Kilometern klang die Fahrt dann gesellig im Ruderheimgarten aus.

Kids erkunden ARCW-Revier

Von Daniel

Wanderrudern. Unterwegs sein. Neues entdecken. Was seit vielen Jahren die Aktiven des Kitzinger Rudervereins mehrmals im Jahr auf verschiedene deutsche bzw. europäische Gewässer zieht, erfasste nun auch die KRV-Jugendlichen. Als Ausgleich zum intensiven Trainingssommer und um die Strecke der Bockbeutelregatta am 14. Oktober in Augenschein zu nehmen, gingen sieben KRV-Teens am 3. Oktober auf eine eintägige Wanderruderfahrt von Eibelstadt nach Würzburg und zurück. Vom Verladen und Riggern der beiden Boote bis Steuern übernahmen die Kids selbst Verantwortung. „Wir können stolz darauf sein, dass wir leistungsbereite und verantwortungsbewusste Jugendliche im KRV haben“, lobte Betreuer Daniel Nagl beim Eis-Stopp in Randersacker. Besonderer Dank gilt Bernd Pachtner vom ARC Würzburg für die spontane Kurzführung in der Mittagspause sowie der WSV für das unkomplizierte Schleusen der Ruderboote in der Großbootschleuse – ein Erlebnis für die KRV-Kids.





Auch da das Anrudern leider starker Strömung im Frühjahr zum Opfer fiel, beteiligten wir uns am 1. Mai beim „Mainfestival“ und zeigten mit 9 Booten und Teilnehmern zwischen 15 und 86 die Vielfalt des Rudersports in Kitzingen. Ob der große Andrang auf die Anfängerkurse im Frühsommer damit zusammenhängt - unklar.

Am 25. Mai gaben sich unsere Kameraden Beate und Felix Oechsner auf dem Schwanberg das Ja-Wort. Natürlich ließen wir es uns nicht nehmen die beiden mit einem Spalier zu überraschen. Wir wünschen den beiden viele glückliche gemeinsame Jahre - und Ausfahrten!



Eine spezielle „Wanderruderfahrt“ im eigenen Revier war das Vollmondrudern der Dienstagsgruppe zum Abendessen nach Mainsondheim. Ein besonderes Erlebnis war dabei die durch Motorboote abgesicherte Rückfahrt im Dunkeln. Einhellige Meinung der Teilnehmer: Wiederholungsgefahr.

Auch 2023 war das KRV-Sommerfest ein jazz-beswingerter Erfolg mit von Jens organisiertem guten Essen und - neu - sportlichem Rahmenprogramm. Die KRV-Teens maßen sich mit Kameraden aus Marktheidenfeld im Rowing SUP Sprint am neuen Mainkai. Ein erster Schritt Richtung Regattapremieren. Die Kombination aus Wettkampf und Sommerfest legt eine „Vereinsregatta in mixed teams“ 2024 nahe ...



Auch 2024 starteten wir mit einem Neujahrsempfang im Roxy Kino ins neue Jahr. Von Jens, Sonja & Steffi toll organisiert genossen rund 75 KameradInnen den Jahresrückblick durch den Vorsitzenden und „Die 3 von der Tankstelle“ (belebende Zwischenrufe inklusive), bevor der Abend gesellig ausklang.

Vor und nach der Saison hieß es auch 2023 „Anpacken“ beim **Bootshausputz**. Danke allen fleißigen Helfern. Während im Frühjahr „nur“ Bratwürste locken, wartet seit 2 Jahren nach dem Herbstputz abends das „Herbstfest“ mit Punsch, Eintopf und Feuerschale. „Rudererromantik“ beschränkt sich eben nicht nur auf's Sommerhalbjahr.



Die Saison 2023 spiegelte sich im **Abrudern** wider. 29 Ruderer in 8 Booten schickte Vorstand Dieter v.d. Kall bei Sonnenschein aufs Wasser. Keine Unfälle, deutlicher Zuwachs an Regattasiegen (5) und Mitgliedern. So kann es 2024 weitergehen, war man sich beim Fröh-schoppen im Garten einig.



Wir trauern um unseren Ehrenvorsitzenden

Herrn Helmut Drenkard

Helmut Drenkard war seit 1944 Mitglied und von 1968 bis 2001 Vorsitzender des Kitzinger Rudervereins.

Er erhielt für seine langjährige Vereinstreue die goldene Ehrennadel des Vereins, die goldene Ehrennadel des Deutschen Ruderverbandes und den Ehrenbrief des Landkreises Kitzingen. Für seine besonderen Verdienste wurde Helmut Drenkard 2001 zum Ehrenvorsitzenden benannt.

Für ehrenamtliche Tätigkeit und langjährige Mitgliedschaft im Kitzinger Ruderverein bedanken wir uns bei Helmut Drenkard. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Unser Mitgefühl und unsere Anteilnahme gelten seiner Familie.



Kitzinger Ruderverein v. 1897 e.V.

„Eine Gemeinschaft ist wie ein Boot.
Jeder sollte bereit sein, das Ruder zu übernehmen.“ Henrik Ibsen

Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender Dieter von der Kall (0170/9158025)
stv. Vorsitzender Sport: Dr. Michael Bedö
stv. Vorsitzender Finanzen: Georg Wittmann
stv. Vorsitzender Verwaltung: Tobias Völker (0177/4087732)
stv. Vorsitzende Wirtschaft und Gesellschaft: Jens Kühn

Ressortleiter

Hauswirtschaft & Technik: Hans Metzger / Thomas Kern
Jugendvertreter: Joseph Eisele - Stellvertreterin: Johanna Hess
Wettkampfsport, Boots- sowie Wanderruderwart aktuell nicht besetzt
Schriftführung: Helga Wachter / Patrick Bahns
Öffentlichkeitsarbeit: Dr. des. Daniel Nagl
Kassenprüfung: Sabrina Stemplowski / Felix Oechsner

Saalvermietung

Else Kümmel (0177/7387812)
Margot Junker (09321/6372)

Übungsleiter

Jugend: Thomas Kern (0170/7763337), Kilian Schiebel
Senioren-sport: Margot Junker (09321/6372)
Anfängerausbildung: Dr. Michael Bedö
Helga Staudt-Bieber (09321/24802)



Termine 2024 (unter Vorbehalt, bitte www.krv1897.de sichten)

Jahreshauptversammlung

Do, 21. März | 19:00 Uhr

Sommerfest

Sa, 20. Juli 2024

Osterwanderruderfahrt

29.-30. März 2024

Ausschusssitzung

Mi., 4. September | 20:00

Mai-Wanderruderfahrt

9.-12. Mai 2024

Bocksbeutelregatta

Sa, 19. Oktober 2024

Ausschusssitzung

Mi, 15. Mai | 20 Uhr

Abrudern

So, 27. Oktober | 09:00

Anfängerkurs Erwachsene (4x)

5., 12., 19., 26. Juni (Mi.)

Ausschusssitzung

Mi., 13. November | 19:30

Anfängerkurs U18

ab Mai | Anfragen an sport@krv97.de

Bootshausreinigung & Herbstfest

Sa, 23. November | 9:00 & 19:00 Uhr

Anzeige

STEELPAINT®

Korrosionsschutz-Systeme

Steelpaint GmbH · Am Dreistock 9

D-97318 Kitzingen · Tel.: +49 (0) 9321/3704-0

Fax: +49 (0) 9321/3704-40

mail@steelpaint.com · www.steelpaint.com

1-komponentige Polyurethan-Korrosionsschutz-Systeme für Hafen- und Kaianlagen, Spundwände, Brücken, Schiffbau, Ballasttanks.



#mitgliedwerden #krv97 #tradition #kameradschaft #wassersport #rowing #kitzingen #main